

Veränderungen im Bereich der Nachbarschaftstreffs
Trägerwechsel im Nachbarschaftstreff Alte Heimat, Kiem-Pauli-Weg 26
Aufgabe der geplanten Standorte Werksviertel und Haldenseestraße

14. Stadtbezirk - Berg am Laim
16. Stadtbezirk - Ramersdorf-Perlach
25. Stadtbezirk - Laim

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 16259

Beschluss des Sozialausschusses vom 26.06.2025 (VB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Verschiedene Änderungen im Bereich der Nachbarschaftstreffs Das Jane-Addams-Zentrum e. V. gibt die Trägerschaft für den Nachbarschaftstreff Alte Heimat auf. Die geplanten Standorte im Werksviertel und an der Haldensee- straße werden aufgegeben.
Inhalt	Trägerschaftsübertragung Standortaufgabe
Gesamtkosten / Gesamterlöse	-/-
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein
Entscheidungsvor- schlag	Die Trägerschaft für den Nachbarschaftstreff Alte Heimat wird an die Münchner Wohnen GmbH übertragen. Die geplanten Standorte im Werksviertel und an der Haldensee- straße werden aufgegeben.
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Nachbarschaftstreff Alte Heimat Nachbarschaftstreff Werksviertel Nachbarschaftstreff Haldenseestraße Quartierbezogene Bewohnerarbeit Angebote im Sozialraum Aktivierung Bürgerschaftliches Engagement
Ortsangabe	25. Stadtbezirk Laim Kiem-Pauli-Weg 26, 80686 München 14. Stadtbezirk Berg am Laim 16. Stadtbezirk Ramersdorf

**Veränderungen im Bereich der Nachbarschaftstreffs
Trägerwechsel im Nachbarschaftstreff Alte Heimat, Kiem-Pauli-Weg 26
Aufgabe der geplanten Standorte Werksviertel und Haldenseestraße**

- 14. Stadtbezirk - Berg am Laim
- 16. Stadtbezirk - Ramersdorf-Perlach
- 25. Stadtbezirk - Laim

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 16259

4 Anlagen

Beschluss des Sozialausschusses vom 26.06.2025 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

1. Zusammenfassung

Das Jane-Addams-Zentrum e. V. hat seit 2014 die Trägerschaft für den Nachbarschaftstreff Alte Heimat im Stadtbezirk 25 Laim. Angesichts zunehmender Herausforderungen, wie der Arbeitsbelastung einer kleinen Organisation und der Nachverdichtung im Quartier, beschloss der Verein im Oktober 2024, seine Aktivitäten einzustellen. Diese Entscheidung wurde in Absprache mit dem Sozialreferat getroffen, um einen geordneten Übergang zur nächsten Trägerschaft zu ermöglichen.

Die Münchner Wohnen GmbH wurde als potenzieller Nachfolgeträger identifiziert. Die reibungslose Übergabe der Räumlichkeiten und die Fortführung der Kooperation mit dem Pflegedienst „Die Mitterfelder“ im Rahmen des Projektes „Wohnen im Viertel“ sind essenziell, um den Bewohner*innen weiterhin eine umfassende Betreuung zu gewährleisten.

Da die bestehende Zuschusssumme für den Nachbarschaftstreff unter der in den Grundsätzen zur Durchführung von Trägerschaftsauswahlverfahren festgelegten Summe i. H. v. 200.000 € (Beschluss des Sozialausschusses vom 29.05.2008, Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 00222) liegt, muss kein Trägerschaftsauswahlverfahren durchgeführt werden.

Die für weitere Nachbarschaftstreffs geplanten Standorte im Werksviertel und an der Haldenseestraße werden aufgegeben.

2. Siedlung Alte Heimat

2.1 Hintergrund

Die Siedlung „Alte Heimat“ im Stadtbezirk 25 Laim ist eine Stiftung aus den 60er Jahren, die den Zweck hatte, Wohnungen für bedürftige Münchner*innen zu bauen, die durch Kriegseinwirkung ihr Münchner Heim verloren haben und in ihre Vaterstadt zurückkehren

wollten. Die Siedlung befindet sich seit 2011 in der Verwaltung der GEWOFAG und wird seit 2013 komplett saniert. Die bisher sehr günstigen 1- und 2-Zimmerwohnungen bekommen eine zeitgemäße und barrierefreie Ausstattung und teilweise Lifte. 2013 wurde die Bewohnerschaft während dieser Phase durch ein quartierbezogenes Angebot in Form von Community Organizing begleitet, damit die Bewohner*innen in ihren Rechten und Bedürfnissen ernst genommen und einbezogen werden.

Eine Mieterinitiative namens AHA kümmert sich um verschiedene Anliegen der Bewohner*innen und arbeitet eng mit der GEWOFAG beziehungsweise jetzt Münchner Wohnen GmbH sowie lokalen Partner*innen zusammen.

Mit dem Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 08.07.2014 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 00003) wurde das Sozialreferat beauftragt die Trägerschaft für das Nachbarschaftsprojekt auszuschreiben. Dabei lag der Fokus auf einem bedarfsgerechten Angebot für die Bewohner*innen des Quartiers.

Ab dem dritten Quartal 2025 werden die 263 neuen Wohneinheiten, darunter 101 Familienwohnungen, südlich der Zschokkestraße erstbezugsfertig sein, weshalb ein bestehender und funktionierender Nachbarschaftstreff hier unverzichtbar ist. Die Vorhaben zur quartierbezogenen Bewohner*innenarbeit sind somit auf beide Baugebiete östlich und westlich der Hans-Thonauer-Straße ausgerichtet und beinhalten voraussichtlich auch die Gestaltung und Nutzung der Gemeinschaftsräume in den Neubauten ab 2028.

Der Nachbarschaftstreff Alte Heimat arbeitet auch mit dem ambulanten Pflegedienst „Die Mitterfelder“ im Rahmen des Projektes „Wohnen im Viertel“ zusammen, das von der Münchner Wohnen GmbH ins Leben gerufen wurde. Professionelle Pflege spielt für die Bewohner*innen eine entscheidende Rolle, weshalb es sehr wichtig ist, die Nachhaltigkeit des Projektes zu sichern. Eine reibungslose Übergabe an die Münchner Wohnen GmbH ist zu gewährleisten, damit die Unterstützung der Bewohnerschaft auch weiterhin bestehen bleibt.

2.2 Aktuelle Herausforderungen/Problematik

Das Jane-Addams-Zentrum e. V. hat im Jahr 2014 die Trägerschaft für den Nachbarschaftstreff Alte Heimat übernommen. Die Kriterien für eine förderfähige Organisation (eingetragener Verein) waren erfüllt und der Verein konnte seine Arbeit in einem Nachbarschaftstreff im Rahmen des Konzepts Quartierbezogene Bewohner*innenarbeit fortsetzen. Damals wurde von den Akteur*innen vor Ort ausdrücklich gewünscht, dass die Arbeit durch den bis dahin aktiven Verein fortgesetzt wird, um die bereits aufgebauten Beziehungen zu pflegen. Der Verein hatte sich die Arbeit mit Geflüchteten und Migrant*innen sowie die Förderung von Community Organizing zur Aufgabe gemacht, die Sanierungsphase seit 2013 intensiv begleitet und sich bereit erklärt, die Trägerschaft zu den genannten und notwendigen Bedingungen zu übernehmen. Der Verein konnte viele zusätzliche Leistungen z. B. Schulung und Begleitung von Aktiven und Geflüchteten in die bisherige Arbeit einbringen und kannte das empfindliche Gleichgewicht der Siedlung. Die Akteur*innen der Alten Heimat erhielten mit Beschluss die Möglichkeit bis Ende 2014 geeignete Räume für ein Nachbarschaftsprojekt zu finden und diese dann einmalig entsprechend der üblichen Einrichtung der Nachbarschaftstreffs zweckmäßig auszustatten. Somit entstand erstmals die Gelegenheit für eine echte Treffmöglichkeit der Nachbarschaft.

Der Träger Jane-Addams-Zentrum e. V. hat im Oktober 2024 beschlossen, seine Aktivitäten im Nachbarschaftstreff Alte Heimat einzustellen und seine Zusammenarbeit mit dem Pflegedienst „Die Mitterfelder“ im Rahmen des Projektes „Wohnen im Viertel“ zu beenden. Diese Entscheidung wurde einvernehmlich in Absprache mit dem Sozialreferat getroffen und ist das Ergebnis von zunehmenden Herausforderungen, die mit der Arbeitsbelastung einer kleinen Organisation mit ehrenamtlichem Vorstand verbunden sind.

Die Herausforderungen werden mit der Nachverdichtung weiter zunehmen. Zudem verändert sich das Quartier durch den Bau größerer familiengerechter Wohnungen. Die Planungen zur Bebauung an der Zschokkestraße werden sich ebenfalls auf die Alte Heimat auswirken. Die Pläne für die quartierbezogene Bewohner*innenarbeit umfassen beide Baugebiete und schließen voraussichtlich auch die Organisation und Bespielung der Gemeinschaftsräume in den Neubauten ab 2028 ein. Das Sozialreferat begrüßt die Initiative des Jane-Addams-Zentrums e. V., hier rechtzeitig den Wunsch nach einem Trägerwechsel zu äußern. So können gegebenenfalls die neuen Gemeinschaftsräume genutzt werden, um das Engagement der Gemeinschaft zu fördern und sicherzustellen.

2.3 Verzicht auf Trägerschaftsauswahlverfahren

Da die bestehende Zuschusssumme für den Nachbarschaftstreff unter der in den Grundsätzen zur Durchführung von Trägerschaftsauswahlverfahren festgelegten Summe i. H. v. 200.000 € (Beschluss des Sozialausschusses vom 29.05.2008, Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 00222) liegt, besteht auch die Option, den neuen Träger des Nachbarschaftstreffs direkt auszuwählen.

2.4 Übergabe der Trägerschaft an die Münchner Wohnen GmbH

Da das Jane-Addams-Zentrum e. V. seine Trägerschaft aufgeben möchte, wurde überlegt, welcher Nachfolgeträger in Frage kommen könnte. Hierzu wurde Kontakt mit der Münchner Wohnen GmbH aufgenommen, um eine Übernahme zu prüfen. Im Januar 2025 fand ein gemeinsames Treffen mit dem Jane-Addams-Zentrum e. V. und der Münchner Wohnen GmbH statt, um die Rahmenbedingungen für einen Trägerwechsel zu definieren.

Der Nachbarschaftstreff Alte Heimat befindet sich in den Räumlichkeiten, die von der Münchner Wohnen GmbH verwaltet werden. Daher kann im Hinblick auf den Mietvertrag eine reibungslose Übergabe der Räumlichkeiten an den neuen Träger erfolgen. Die Übergabe der Räumlichkeiten wird von der Münchner Wohnen GmbH intern organisiert.

Des Weiteren kooperiert der Nachbarschaftstreff Alte Heimat mit dem Pflegedienst „Die Mitterfelder“ im Rahmen des Projektes „Wohnen im Viertel“. Das Projekt „Wohnen im Viertel“ wurde von der Münchner Wohnen GmbH initiiert und wird von dem ambulanten Pflegedienst „Die Mitterfelder“ betreut. Die Bewohner*innen der Alten Heimat profitieren von einer kostenlosen Rund-um-die-Uhr-Versorgungssicherheit. Hilfsbedürftigen Menschen wird so ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung ermöglicht, denn sie erhalten die professionelle Betreuung und Versorgung, auf die sie dringend angewiesen sind. Aufgrund der Zielgruppe am Standort ist es sehr wichtig, dieses Projekt und die Zusammenarbeit mit dem Pflegedienst „Die Mitterfelder“ zu erhalten, die im Falle einer Übergabe der Trägerschaft auf die Münchner Wohnen GmbH reibungslos ablaufen kann.

Der Träger Münchner Wohnen GmbH ist ein erfahrener Träger mit fünf städtisch finanzierten und zwei selbstverwalteten Nachbarschaftstreffs, der das Konzept der Nachbarschaftstreffs gut umsetzen kann. Die Siedlung „Alte Heimat“ steht vor einer entscheidenden Phase der Transformation, in der die Bedürfnisse der Bewohner*innen durch eine neue Trägerschaft noch besser berücksichtigt werden sollen. Der geordnete Übergang der Trägerschaft zur Münchner Wohnen GmbH wird als Chance gesehen, die Gemeinschaft im Quartier zu stärken und ein bedarfsgerechtes Angebot für die Bewohner*innen zu schaffen.

In Absprache mit beiden Trägern wurde der **01.09.2025** als Übergabetermin festgelegt.

2.5 Finanzierung

Die Mittel zur Finanzierung der Kosten für das Jahr 2025 ff. stehen im Produkt 40367200 als fester Ansatz für das Projekt zur Verfügung. In der Zuschussnehmerdatei für das Jahr 2025 wurde dem Nachbarschaftstreff ein Zuschussbetrag in Höhe von 104.990 € angesetzt. Darin enthalten sind sowohl Personalkosten für 0,76 VZÄ als auch Sachkosten einschließlich der Mietkosten. Dieser Ansatz wird ab dem 01.09.2025 auf die Münchner Wohnen GmbH übertragen und der Zuschuss an das Jane-Adam-Zentrum e. V. ab dem 31.08.2025 beendet.

3. Aufgabe Standort Werksviertel

Am 11.02.2021 wurde vom Sozialausschuss der Grundsatzbeschluss zur Errichtung eines Nachbarschaftstreffs im Werksviertel gefasst (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02021). Das Werksviertel, ein neues urbanes Stadtquartier in Berg am Laim, wird etwa 1.150 Wohnungen, darunter 340 geförderte, sowie rund 7.000 neue Arbeitsplätze umfassen. Der Bebauungsplan Nr. 2061 sieht eine Mischung aus Wohn-, Büro- und Gewerbeflächen vor, ergänzt durch soziale und kulturelle Einrichtungen. Angesichts der demografischen und sozialen Herausforderungen in der Planungsregion 14_1, zu der das Werksviertel gehört, wurde unter anderem vorgeschlagen, einen neuen Nachbarschaftstreff mit einer Fläche von 200 m² zu errichten. Darüber hinaus werden im Rahmen von sozialen Einrichtungen (Mehrgenerationenwohnen) und der Einkommensorientierten Förderung (EOF) Gemeinschaftsräume geschaffen.

In der Vorabstimmung mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat dieses mitgeteilt: „Die Münchner Wohnen wurde im September 2024 informiert, dass der ursprünglich geplante Nachbarschaftstreff im Werksviertel, vorbehaltlich der Beschlussfassung des Sozialausschusses, nicht realisiert wird. Entsprechend wurde die Planung der Münchner Wohnen angepasst. Es wird lediglich ein Gemeinschaftsraum für das Senior*innenwohnen umgesetzt. Der Gemeinschaftsraum für Haushalte der Einkommensorientierten Förderung für besondere Wohnformen (EOF bW) wird im Bau Feld WA 2 integriert. An seiner Stelle können zwei Wohnungen im Erdgeschoss realisiert werden. Die Umplanung konnte während der Planungsphase umgesetzt werden.“

In unmittelbarer Nähe des geplanten Nachbarschaftstreffs im Werksviertel existieren bereits zwei gut etablierte Nachbarschaftstreffs. Der Treff an der Westerhamer Straße ist 1,3 km entfernt und der Treff "BAB 5 Begegnung Aktivierung Beratung" ist 900 m entfernt. Im Werksviertel selbst bieten die geplanten Gemeinschaftsräume eine Möglichkeit für das Zusammentreffen von Nachbar*innen. Aufgrund der fehlenden Flächen ist es sinnvoll den Grundsatzbeschluss vom 11.02.2021 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02021) aufzuheben.

Im Beschluss vom 11.02.2021 erhob die Kämmerei keine Einwände gegen den Beschluss. In ihrer Stellungnahme wies sie darauf hin, dass allein durch die zu beschließende Grundsatzentscheidung die Finanzierung noch nicht gesichert sei. Aus Sicht der Stadtkämmerei konnte der geltend gemachte Finanzbedarf nur durch Kompensation an anderer Stelle gedeckt werden. Die jährlichen Kosten in Höhe von ca. 175.000 €, zusammen mit den einmaligen Ersteinrichtungskosten von 40.000 €, müssten aus eigenen Mitteln des Sozialreferats finanziert werden. Insofern entlastet die Standortaufgabe den Haushalt des Sozialreferates.

4. Aufgabe Standort Haldenseestraße

Am 23.11.2017 wurde durch die Vollversammlung der Grundsatzbeschluss zur Errichtung eines Nachbarschaftstreffs (NBT) in der Haldenseestraße - Stadtbezirksviertel 16.13 - gefasst (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08751). Die Räume sollten ab 2019 zur Nutzung zur Verfügung stehen.

Durch den Umbau der Haldensee-Siedlung entsteht ein neues Wohnquartier mit 700 zusätzlichen Wohneinheiten. 45 % der Wohnungen werden im Fördermodell der Einkommensorientierten Förderung (EOF) errichtet.

In unmittelbarer Nähe (ca. 200 Meter Luftlinie) existiert bereits der gut etablierte Maikäfertreff. Er ist im Zuge der umfassenden Sanierungsmaßnahmen 2016 in neue Räume umgezogen, da die bisherigen Räume abgerissen wurden.

Diese Einrichtung ist in der Lage, einen Teil der Bedürfnisse der Bewohner*innen im Umkreis zu decken. Ggf. könnten räumliche Engpässe auftreten, die über die Nutzung von Gemeinschaftsräumen aus der EOF ausgeglichen werden könnten.

Für den NBT war eine Größe von ca. 150 m² geplant. Aufgrund aktueller architektonischer Planungen umfassen die Räume ca. 180 m². Die Münchner Wohnen GmbH konnte bis dato keinen Mietpreis für den Nachbarschaftstreff Haldenseestraße benennen. Es ist aber von einem Gewerbemietvertrag mit einem geschätzten Mietpreis von 25,- €/m² netto kalt zu rechnen. Durch absehbare Mietsteigerungen ist hier auch zukünftig eine hohe finanzielle Belastung zu erwarten.

Die geplante Inbetriebnahme des Nachbarschaftstreffs im Frühjahr 2028 würde jährliche Kosten von etwa 156.000 € verursachen, zuzüglich einmalige Ersteinrichtungskosten von 50.000 €. Ein Finanzierungsbeschluss in entsprechender Höhe liegt noch nicht vor. Bei freiwilligen Leistungen wie den Nachbarschaftstreffs ist die Vorgabe der Kämmerei, dass sie durch Umschichtung von eigenen Mitteln des Sozialreferats zu finanzieren sind. Für eine Umschichtung von Zuschussmitteln in dieser Höhe sind derzeit keine Spielräume vorhanden. Insofern entlastet die Standortaufgabe den Haushalt des Sozialreferates.

In der Vorabstimmung mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat dieses mitgeteilt: „Anfang 2025 erhielt die Münchner Wohnen GmbH die Information, dass der ursprünglich geplante Nachbarschaftstreff in der Haldenseestraße, vorbehaltlich der Beschlussfassung des Sozialausschusses, nicht realisiert wird. Die Umplanung seitens der Münchner Wohnen GmbH ist bereits erfolgt. Es wird zwei zusätzliche Wohnungen und einen größeren Gemeinschaftsraum geben. Statt dem ursprünglich geplanten Gemeinschaftsraum (EOF) wird eine Gewerbefläche entstehen. Durch die kurzfristige Umplanung entstehen der Münchner Wohnen zusätzliche Kosten bei der Planung sowie in der Bauausführung, da die Rohbauarbeiten zum Zeitpunkt der Entscheidung bereits abgeschlossen waren.“

5. Klimaschutzprüfung

Gemäß dem Leitfaden zur Klimaschutzprüfung wurde das Vorhaben als nicht klimaschutzrelevant eingestuft. Eine Einbindung des RKU ist nicht erforderlich.

6. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten

Die Beschlussvorlage ist mit der Stadtkämmerei und mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung abgestimmt. Die Stellungnahme der Stadtkämmerei ist der Beschlussvorlage als Anlage 1 beigefügt. Die Stellungnahme des Referates für Stadtplanung und Bauordnung ist der Beschlussvorlage als Anlage 2 beigefügt.

Das Sozialreferat führt dazu aus:

Es ist wichtig zu betonen, dass Nachbarschaftstreffs in München ein freiwilliges Angebot darstellen und nicht flächendeckend verfügbar sind. Die Entscheidung, solche Einrichtungen zu schaffen, hängt von den spezifischen Bedürfnissen der jeweiligen Stadtteile ab. Sie können zwar eine wertvolle Ergänzung sein, sind jedoch nicht als zwingend notwendig für jeden Standort anzusehen. In den bestehenden Nachbarschaftstreffs gibt es grundsätzlich keine professionellen und vom Konzept vorgegebenen Angebote, die von der Treffleitung bereitgestellt werden. Alle Aktivitäten werden ehrenamtlich durchgeführt und

variieren in ihrer Kapazität und Vielfalt. Entgegen der Haltung des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, führen eine Ausweitung der Wirkungsgebiete und eine Erhöhung der Bewohnerzahlen nicht automatisch zu einem erhöhten Ressourcenbedarf für bestehende Einrichtungen. Der tatsächliche Bedarf an zusätzlichen Ressourcen muss anhand des Nutzungsverhaltens engagierter Nachbar*innen kontinuierlich evaluiert werden, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung der Bezirksausschüsse des 14. und des 16. Stadtbezirkes vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Bezirksausschuss des 14. Stadtbezirks hat sich in seiner Sitzung am 29.04.2025 mit der Beschlussvorlage befasst und beiliegende Stellungnahme (vgl. Anlage 3) abgegeben.

Das Sozialreferat führt dazu aus:

Das Werksviertel kann bereits durch bestehende soziale Einrichtungen und Nachbarschaftstreffs ausreichend gedeckt werden. Die aktuellen Erhebungen zeigen, dass die vorhandenen Angebote in der Umgebung den Bedürfnissen der Anwohner*innen weitgehend gerecht werden. Das Sozialreferat kann die Ansicht des Bezirksausschusses verstehen, muss aber darauf hinweisen, dass die finanziellen Mittel für die Realisierung zusätzlicher Nachbarschaftstreffs nicht vorhanden sind. Das Budget ist begrenzt, und muss priorisiert werden, um die vorhandenen Ressourcen effektiv zu nutzen.

Der Bezirksausschuss des 16. Stadtbezirks hat sich in seiner Sitzung am 07.05.2025 mit der Beschlussvorlage befasst und beiliegende Stellungnahme (vgl. Anlage 4) abgegeben.

Das Sozialreferat führt dazu aus:

Die Nachbarschaftstreffs sind freiwillige Einrichtungen des Sozialreferates, ohne festgelegten Versorgungsgrad oder Verteilung im Stadtgebiet. Das Sozialreferat kann nachvollziehen, dass aus Sicht des Bezirksausschusses ein weiterer Treff wünschenswert wäre. Finanzielle Mittel für die Realisierung zusätzlicher Nachbarschaftstreffs sind jedoch nicht vorhanden. Das Budget ist begrenzt, und muss priorisiert werden, um die vorhandenen Ressourcen effektiv zu nutzen. Mit dem Maikäfertreff ist in unmittelbarer Nähe ein Nachbarschaftstreff vorhanden.

Die Korreferentin des Sozialreferats, Frau Stadträtin Nitsche, die Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Gökmenoglu, die Stadtkämmerei, der Behindertenbeirat, die Gleichstellungsstelle für Frauen, das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, die Vorsitzenden und die Fraktionssprecher*innen der Bezirksausschüsse des 14. und 16. Stadtbezirks, der Migrationsbeirat, der Behindertenbeirat und das Sozialreferat/Fachstelle migrationsgesellschaftliche Diversität haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

1. Die Trägerschaft für den Nachbarschaftstreff „Alte Heimat“ im 25. Stadtbezirk wird ab dem 01.09.2025 an die Münchner Wohnen GmbH übertragen. Das Sozialreferat wird beauftragt, die Zuwendung ab dem 01.09.2025 anteilig (ein Drittel der Jahressumme) und ab den Jahren 2026 ff. dauerhaft für das Projekt „Nachbarschaftstreff Alte Heimat“ an die Münchner Wohnen GmbH auszureichen.
2. Der Standort für einen Nachbarschaftstreff im Werksviertel wird aufgegeben. Der Grundsatzbeschluss gemäß Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02021 wird aufgehoben.
3. Der Standort für einen Nachbarschaftstreff an der Haldenseestraße wird aufgegeben. Der Grundsatzbeschluss gemäß Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08751 wird aufgehoben.
4. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Die endgültige Entscheidung obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Verena Dietl
3. Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy
Berufsmäßige
Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
z. K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Sozialreferat, Fachstelle für migrationsgesellschaftliche Diversität
An die Gleichstellungsstelle für Frauen
An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung
An den Behindertenbeirat
An den Vorsitzenden des Bezirksausschusses des 14. Stadtbezirkes (4-fach)
An den Vorsitzenden des Bezirksausschusses des 16. Stadtbezirkes (4-fach)
An den Vorsitzenden des Bezirksausschusses des 25. Stadtbezirkes (4-fach)
z. K.

Am.....